

19 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

12

Gebrauchsmuster

U1

(11) Rollennummer G 90 05 488.1

(51) Hauptklasse B65D 47/32

Nebeklasse(n) B65D 1/32

Zusätzliche
Information // A61N 11/00, 15/08, 31/00

(22) Anmeldetag 14.05.90

(47) Eintragungstag 12.09.91

(43) Bekanntmachung
im Patentblatt 24.10.91

(54) Bezeichnung des Gegenstandes
Verschlußkappe

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers

Perfect-Valois Ventil GmbH, 4600 Dortmund, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters

Strehl, P., Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing.;

Schöbel-Hopf, U., Dipl.-Chem. Dr.rer.nat.;

Groening, H., Dipl.-Ing., Pat.-Anwälte, 8000
München

STREHL SCHULTE HOPF GROSCHENING

2
1

S 1-128 Gbm

Perfect-Valois Ventil GmbH

Hildebrandstraße 20

Postfach 13 03 40

4600 Dortmund 13

Verschlusskappe

Die Erfindung betrifft eine Verschlusskappe gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

Verschlusskappen der vorgenannten Gattung sind allgemein bekannt. Sie ermöglichen die Abgabe von flüssigem oder pulverförmigem Sprühgut durch Eindrücken einer oder mehrerer flexibler Wände des Behälters. Durch den sogenannten Memory-Charakter der Wände haben diese das Bestreben, beim Loslassen des Behälters wieder ihre ursprüngliche Lage einzunehmen. Dies ist mit einem Ansaugen von Luft durch die Abgabeöffnung der Verschlusskappe verbunden. Dieser Effekt kann mit Nachteilen verbunden sein, wenn z.B. die mit der Verschlusskappe ausgerüstete Packung für medizinische Zwecke eingesetzt wird, bei denen ein Heil- oder Behandlungsmittel durch Einführen des die Abgabeöffnung enthaltenden vorderen Endes der Verschlusskappe in eine Körperöffnung abgegeben werden muß. Hier läßt sich nicht ausschließen, daß, noch während die Verschlusskappe mit ihrer Abgabeöffnung in die Körperöffnung eingesetzt ist, in der Körperöffnung befindliche Flüssigkeit durch die Wiederbelüftung des Behälters angesaugt wird, die zu einer Kontaminierung des im Behälter enthaltenen Produktes führt. So sind zur Bekämpfung von Schnupfen sogenannte Nasal-Sprühsysteme bekannt, bei denen nach dem Versprühen des Sprays in die Nase das Nasensekret durch die Wiederbelüftung des Behälters angesaugt und das Produkt hierdurch kontaminiert wird.

90 05 488.

14.05.90

2

1 Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine
Verschlußkappe der genannten Gattung so zu verbessern, daß
die Belüftung des Behälters nach dem Zusammenpressen seiner
flexiblen Wandung durch die Abgabeöffnung ausgeschlossen
ist, trotzdem aber durch einfachen Aufbau der Verschluß-
5 kappe eine wirtschaftliche Massenherstellung der Verschluß-
kappe möglich ist.

Die Erfindung löst diese Aufgabe durch die im Kennzeichen
des ~~Patent~~ Anspruchs 1 enthaltenen Merkmale. Durch die
10 Anordnung des der Abgabeöffnung vorgeschalteten Auslaß-
ventils, das nur bei im Behälter herrschendem Überdruck
geöffnet ist, wird mit Sicherheit die Wiederbelüftung des
Behälters und damit die Gefahr des Ansaugens von den Behäl-
terinhalt kontaminierenden Substanzen durch die Abgabeöff-
15 nung hindurch verhindert. Denn die Beibehaltung der Quali-
tät des Sprühgutes im Behälter wird durch die von der Abga-
beöffnung getrennte Belüftungsöffnung und das Belüftungs-
ventil sichergestellt, das sich nur bei Unterdruck im
Behälter öffnet.

20 Die gemäß Anspruch 2 vorgesehene Verbindungsöffnung
zwischen der das Steigrohr mit der Abgabeöffnung verbinden-
den Kammer und dem oberen, Luft enthaltenden Teil des
Behälters ermöglicht eine Vermischung des aktiven Produkts
25 mit der aus dem oberen Teil des Behälters durch die
Verbindungsöffnung hindurch gepreßten Luft. Dieser Vermi-
schungseffekt wird naturgemäß insbesondere dann erreicht,
wenn der Behälterinhalt aus einer Flüssigkeit besteht, so
daß die Verschlußkappe insbesondere für Flüssigkeiten als
30 das aktive Produkt geeignet ist.

Aus den weiteren Unteransprüchen ergeben sich vorteilhafte
konstruktive Ausgestaltungen der Verschlußkappe, die
demnach nur aus vier Einzelteilen besteht, nämlich der
35 eigentlichen Verschlußkappe, einem Steigrohrhalter, einem
einzigsten flexiblen Ventilbauteil, das gleichzeitig die
Ventilteile für das Auslaßventil und für das Belüftungsven-

90 05 488.

14.05.90

3

1 til stellt, sowie aus dem Steigrohr. Infolgedessen ist eine
außerordentlich preiswerte und wirtschaftliche Massenher-
stellung des erfindungsgemäßen Verschlusses möglich.

5 Die Erfindung ist nachstehend anhand der Zeichnung von zwei
Ausführungsbeispielen näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine erste Ausführungsform einer Verschuß-
kappe in einem Mittellängsschnitt und

10 Fig. 2 eine zweite Ausführungsform der Verschuß-
kappe in einem Mittellängsschnitt.

15 In den Fig. 1 und 2 ist eine Verschußkappe 5 für ein
Quetschflaschen-Nasal-Sprühsystem mit zwei Abgabeöffnungen
6 für einen nicht gezeigten Behälter, vorzugsweise aus
Kunststoff, mit flexibler Wandung gezeigt, die von Hand zur
Abgabe eines flüssigen Therapeutikums, z.B. zum Abschwellen
der Nasenschleimhäute, zusammenpreßbar ist, das mittels
20 eines Steigrohres 7 mit den Abgabeöffnungen 6 in Verbindung
steht. Anstelle eines flüssigen Sprühgutes kann gegebenen-
falls auch ein pulverförmiges in Betracht kommen.

25 Den Abgabeöffnungen 6 ist ein Auslaßventil 8 vorgeschaltet,
das bei Überdruck im Behälter geöffnet ist. Gemäß Fig. 1
ist einer Belüftungsöffnung 9 ein Belüftungsventil 10 zuge-
ordnet, das bei Unterdruck im Behälter geöffnet ist. Eine
Kammer 11 verbindet das Steigrohr 7 mit der Abgabeöffnung 6
und steht mit dem oberen, Luft enthaltenden Teil des Behäl-
30 ters über mindestens eine Verbindungsöffnung 12 in Verbin-
dung.

35 Der Ventilsitz des Auslaßventils 8 ist von einem zylindri-
schen Zapfen 13 g bildet, der von der Unterseite 14 einer
Kopfwand 15 in die zylindrische Kammer 11 coaxial hinein-
ragt. Der zylindrische Zapfen 13 bildet mit der Kammerwand
17 der Kammer 11 einen Ringraum 16. An der Kammerwand 17

90 05 488.

14.05.90

4

1 ist ein flexibles Ventiltteil 18 befestigt, das mit einem kreisförmigen mittleren Lochrand 19 an der Umfangsfläche des Zapfens 13 dicht anliegt.

5 Das flexible Ventiltteil 18 des Auslaßventils 8 erstreckt sich von der Kammerwand 17 zu dem Lochrand 19 in Richtung der Abgabeöffnung 6 in Form einer Rundkuppe 20. Wie ersichtlich, sind die Abgabeöffnungen 6 in der Kopfwand 15 der Kammer 11 angeordnet, die von einem mittig aufragenden Kappendom 21 gebildet ist. Ein Fuß 22 des Kappendomes 21 ist von einer Ringschulter 23 umgeben, die in dem Fußbereich der die Verbindungsöffnung 12 aufweist. Ein Kappenmantel 24 erstreckt sich von dem Außenrand der Ringschulter 23 etwa coaxial zur Mittellängsachse der Verschlußkappe 5 abwärts und ist so geformt, daß er mit Preßsitz oder Schnappsitz auf den Behälterhals aufsetzbar ist. Alternativ
15 kann auch eine Schraubverbindung gewählt werden.

20 Gemäß Fig. 1 bildet die Unterseite 25 der Ringschulter 23 radial außerhalb der Belüftungsöffnung 9 den Ventilsitz für ein flexibles Ventiltteil 26 des Belüftungsventils 10. Das flexible Ventiltteil 26 ist an der Kammerwand 17 befestigt und erstreckt sich ringscheibenartig etwa parallel zur Ringschulter 23 radial nach außen über die Belüftungsöffnung 9 hinaus und ist am Außenrand mit einer aufragenden Dichtungslippe 27 versehen.
25

30 Obwohl die flexiblen Ventiltteile 18 und 26 getrennt ausgebildet und unabhängig voneinander in der Kammer z.B. mechanisch oder durch Kleben oder Heißsiegeln befestigt werden können, bilden sie bevorzugt ein einziges Ventilbauteil 28. Dieses Ventilbauteil 28 ist vorzugsweise aus sehr weichem Polyethylen, Gummi oder Silicon hergestellt. Das Ventilbauteil 28 besteht aus einem zylindrischen Abschnitt 29, der

35

90 05 488.

1 sich entlang der Kammerwand 17 erstreckt und die obere
Rundkuppe 20 des Auslaßventils 8 mit dem ringscheibenförmigen Ventilteil 26 des Belüftungsventils 10 verbindet. Dies ermöglicht die Herstellung der Verschlußkappe aus wenigen Einzelteilen bei sehr einfacher Montage.

5 Ein zylindrischer Steigrohrhalter 30 ist in die untere Öffnung 31 der Kammer 11 eingesetzt und legt mit Preßsitz die beiden von dem einteiligen Ventilbauteil 28 gebildeten flexiblen Ventiltteile 18 bzw. 26 des Auslaßventils 8 und des
10 Belüftungsventils 10 an der Kammerwand 17 fest. Der Steigrohrhalter 34 ist gegenüber dem Durchmesser des an seinem unteren Ende vorgesehenen Steigrohres 7 bei 32 erweitert. In diesem Erweiterungsbereich 32 sind zwei diametral gegenüberliegende Verbindungsöffnungen 12 vorgesehen. Diese Ver-
15 bindungsöffnungen ermöglichen beim Zusammenpressen des Behälters den Austritt von Luft aus dem Behälter in die Kammer 11 sowie die Vermischung mit dem Sprühgut in der Kammer, bevor es aus den Abgabeöffnungen 6 versprüht wird. Es versteht sich, daß auch nur eine oder mehr als zwei
20 Verbindungsöffnungen vorhanden sein können.

Soll durch die Abgabeöffnung 6 im flexiblen Behälter enthaltende Flüssigkeit durch Zusammenpressen des Behälters abgegeben werden, wird durch den dabei im Behälter entstehenden Überdruck einerseits das Belüftungsventil 10 dicht geschlossen gehalten, während andererseits der Überdruck den z.B. flüssigen Behälterinhalt durch das Steigrohr 7 und die Kammer 11 gegen den Lochrand 19 des flexiblen Ventiltteils 18 preßt, der von der zylindrischen Umfangsfläche des Zapfens 13 abgehoben wird, so daß die Flüssigkeit durch die beiden an den Zapfen 13 parallel angrenzenden Abgabeöffnungen 6 ausströmen kann. Die Flüssigkeit strömt als ein Sprühnebel aus, weil im oberen Teil des Behälters enthaltene Luft durch die Verbindungsöffnung 12 in der Kammer 11 mit der Sprühflüssigkeit vermischt wurde. Das Auslaßventil 8 schließt sich bei Beendigung der Druckausübung. Die Behälterwand bewegt sich dann aufgrund ihres Rückstellver-

1 mögens in ihre ursprüngliche Lage zurück. Das Ventilteil 26
wird von der Belüftungsöffnung 9 aufgrund des gegenüber dem
atmosphärischen Druck niedrigen Drucks im Behälter
abgehoben, so daß der von Flüssigkeit freie Teil des Behäl-
ters bis zum Druckausgleich mit Luft gefüllt wird. Sobald
5 der Druckausgleich erreicht ist, schließt sich das elastische Ventilteil 26 des Belüftungsventils 10 selbsttätig.

Bei der zweiten Ausführungsform gemäß Fig. 2 einer Ver-
schlußkappe sind der ersten Ausführungsform entsprechende
10 Teile mit gleichen Bezugszeichen versehen.

Es ist ersichtlich, daß ein Belüftungsventil 37 bei dieser
zweiten Ausführungsform unterschiedlich ausgebildet ist.
Ein zylindrischer Dichtkragen 33 steht von der Unterseite
15 25 der Ringschulter 23 coaxial zur Kammer 11 nach unten vor
und umschließt die Belüftungsöffnung 9. Die Innenwand 34
des Dichtkragens 29 bildet den Ventilsitz für den Außenrand
35 eines flexiblen Ventilteils 36 des Belüftungsventils 37.
Ein Steigrohrhalter 34 ist im wesentlichen wie derjenige in
20 Fig. 1 ausgebildet, hat aber darüber hinaus im Übergangsbe-
reich 32 zum Steigrohr 7 außen einen Ringflansch 38. Der
Radius dieses Ringflansches 38 ist kleiner als der radiale
Abstand der Belüftungsöffnung 9 von der Mittellängsachse
der Verschlußkappe 5 bemessen. Der Ringflansch 38 ist in
25 axialem Abstand von der Unterseite 25 der Ringschulter 23
derart angeordnet, daß das flexible Ventilteil 36 des
Belüftungsventils 37 sich über den Ringflansch 38 durch
einen Ringspalt 39 zwischen dem Ringflansch und dem Dicht-
kragen 33 nach unten und außen gegen dessen Innenwand 30
erstreckt und an dieser in Schließstellung dicht anliegt.
Diese Ausführungsform hat im Vergleich zu der in Fig. 1
gezeigten Ausführungsform den Vorteil, daß das Belüftungs-
ventil 37 empfindlicher oder schneller reagiert als im
Falle der ersten Ausführungsform. Außerdem ist es
35 strömungstechnisch günstiger. Die Form des einteiligen
Ventilbauteils 40 in Fig. 2 ermöglicht darüber hinaus eine
leichtere Herstellung im Spritzgießverfahren, da die Durch-

14.05.90

1 messeränderungen vom Ventiltteil 36 über den zylindrischen
Abschnitt 29 bis zum oberen Lochrand 19 fließend sind.

5 Bei beiden Ausführungsformen besteht die Verschußkappe
selbst vorzugsweise aus Polyethylen, Polypropylen oder
anderen thermoplastischen Kunststoffen. Die Verschußkappe
kann mittels Schnappsitz oder Preßsitz auf einen
entsprechend ausgebildeten Behälterhals aufgesetzt oder
mittels Schraubverschluß auf einen mit Gewinde versehenen
Behälterhals aufgeschraubt werden. Auch der Steigrohrhalter
10 und das Steigrohr können aus entsprechenden Werkstoffen
hergestellt werden.

15 Der Steigrohrhalter 30, auf dem das Steigrohr 7 montiert
ist, sowie das flexible einteilige Ventilbauteil 28 bzw. 40
werden durch Preßsitz in der Kammer 11 des Kappendomes 21
der Verschußkappe gehalten.

20 Bei Betätigung gilt für beide Ausführungsformen, daß durch
Druck auf den Behälter das aktive Sprühgut, vorzugsweise
Flüssigkeit durch das Steigrohr 7 und den Steigrohrhalter
30 in die Kammer 11 geführt wird. Gleichzeitig gelangt
Luft, die sich oberhalb des aktiven Produktes innerhalb des
Behälters befindet, durch die Verbindungsöffnung 9 des
Steigrohrhalters 30 ebenfalls in die Kammer 11, wo sie sich
25 mit dem aktiven Produkt vermischt.

30 Durch den hydraulischen Druck der mit Luft durchmischten
aktiven Flüssigkeit wird der Lochrand 19 von dem Zapfen 13
abgehoben und somit das Auslaßventil 8 geöffnet. Das Pro-
dukt kann dann durch die Abgabeöffnungen 6 austreten.
Unmittelbar nach Beendigung des Zusammenpressens des Behäl-
ters wird aufgrund des Unterdrucks im Behälter gegenüber
dem Außendruck das Auslaßventil 8 zwischen dem Ventiltteil
18 und dem Zapfen 13 wieder geschlossen und somit, z.B. bei
35 einer Nasensprayflasche, ein Ansaugen von Nasensekret durch
die Abgabeöffnungen 6 verhindert. Gleichzeitig wird eben-
falls durch den in dem Behälter herrschenden Unterdruck das

90 05 488.

14.05.90

8

1 Belüftungsventil 10 bzw. 37 durch Abheben der Dichtungs-
lippe 27 bzw. des Außenrandes 35 der betreffenden Ventil-
teile von ihrem Ventilsitz geöffnet, so daß Luft durch die
Belüftungsöffnung 9 in der Verschlußkappe in den Behälter
5 gelangen und diesen wieder belüften kann. Ferner ist
ersichtlich, daß die Montage der Verschlußkappe lediglich
eine aufeinanderfolgende koaxiale Montagebewegung des
einteiligen Ventilbauteils 28 bzw. 40, des Steigrohrhalters
mit Preßsitz sowie des Steigrohres 7 erfordert.

10

15

20

25

30

35

90 05 488.

11.05.90

92

Akte: S 1-128

1

Bezugszeichenliste

5	5	Verschlußkappe
	6	Abgabeöffnung
	7	Steigrohr
	8	Auslaßventil
	9	Belüftungsrohr
10	10	Belüftungsventil
	11	Kammer
	12	Verbindungsöffnung
	13	Zapfen
	14	Unterseite
15	15	Kopfrand
	16	Ringraum
	17	Kammerwand
	18	Ventilteil
	19	Lochrand
20	20	Rundkuppe
	21	Kappendom
	22	Fuß
	23	Ringschulter
	24	Kappenmantel
25	25	Unterseite Ringschulter
	26	Ventilteil
	27	Dichtungslippe
	28	Ventilbauteil
	29	zylindrischer Abschnitt
30	30	Steigrohrhalter
	31	untere Öffnung
	32	Erweiterung
	33	Dichtkragen
	34	Innenwand
35	35	Außenrand
	36	flexibles Ventilteil
	37	Belüftungsventil
	38	Ringflansch

90 05 488.

14.05.90

1 39 Ringspalt
 40 Ventilbauteil

5

10

15

20

25

30

35

90 05 488.

14.05.90

1

Schutzansprüche

- 5 1. Verschlußkappe (5) mit einer Abgabeöffnung (6) für Behälter mit flexibler Wandung, die von Hand zur Abgabe von Sprühgut zusammenpreßbar ist, das mittels eines Steigrohres (7) mit der Abgabeöffnung (6) in Verbindung steht,
- 10 dadurch gekennzeichnet, daß der Abgabeöffnung (6) ein Auslaßventil (8) vorgeschaltet ist, das bei Überdruck im Behälter geöffnet ist, während einer Belüftungsöffnung (9) ein Belüftungsventil (10 37) zugeordnet ist, das bei Unterdruck im Behälter geöffnet ist.
- 15 2. Verschlußkappe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß eine das Steigrohr (7) mit der Abgabeöffnung (6) verbindende Kammer (11) mit dem oberen, Luft enthaltenden Teil des Behälters über mindestens eine Verbindungsöffnung (12) in Verbindung steht.
- 20 3. Verschlußkappe nach den Ansprüchen 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Ventilsitz des Auslaßventils (8) von einem zylindrischen Zapfen (13) gebildet ist, der von der Unterseite (14) einer Kopfwand (15) in die zylindrische Kammer (11) koaxial hineinragt und einer Ringraum (16) mit der Kammerwand (17) bildet, an der ein flexibles Ventilteil (18) befestigt ist, das mit
- 25 einem kreisförmigen mittleren Lochrand (19) an der Umfangsfläche des Zapfens (13) dicht anliegt.
- 30 4. Verschlußkappe nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß das flexible Ventilteil (18) des Auslaßventils (8) sich von der Kammerwand (17) zu seiner
- 35

90 05 488.

14.05.90

10

- 1 Lochrand (19) kuppenartig (bei 20) in Richtung der Abgabeöffnung (6) erstreckt, die in der Kopfwand (15) der Kammer (11) angeordnet ist.
- 5 5. Verschlusskappe nach den Ansprüchen 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Kammer (11) von einem mittig aufragenden Kappendom (21) gebildet ist, dessen Fuß (22) von einer Ringschulter (23) umgeben ist und die Verbindungsöffnung (12) aufweist, und daß ein Kappenmantel (24) sich von dem Außenrand der Ringschulter (23) etwa koaxial zur Mittellängsachse der Verschlusskappe (5) abwärts erstreckt.
- 10 6. Verschlusskappe nach den Ansprüchen 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Unterseite (25) der Ringschulter (23) radial außerhalb der Belüftungsöffnung (9) den Ventilsitz für ein flexibles Ventiltteil (26) des Belüftungsventils (10) bildet, das an der Kammerwand (17) befestigt ist und sich ringscheibenartig etwa parallel zur Ringschulter (23) radial nach außen über die Belüftungsöffnung (9) hinaus erstreckt und am Außenrand mit einer aufragenden Dichtungslippe (27) versehen ist.
- 15 20 7. Verschlusskappe nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß ein zylindrischer Dichtkragen (39) von der Unterseite (25) der Ringschulter (23) koaxial zur Kammer (11) nach unten vorsteht, der die Belüftungsöffnung (9) umschließt und dessen Innenwand (34) einen Ventilsitz für den Außenrand (35) eines flexiblen Ventiltteils (32) des Belüftungsventils (37) bildet, das an der Kammerwand (17) befestigt ist.
- 25 30 8. Verschlusskappe nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß ein zylindrischer Steigrohrhalter (34) in die untere Öffnung (31) der Kammer (11) eingesetzt ist und mit Preßsitz die beiden flexiblen Ventiltteile (18 bzw. 26; 36) des Auslaßventils
- 35

90 05 488

14.05.90

11

- 1 (8) und Belüftungsv ntils (10; 37) an der Kammerwand
(17) festlegt.
- 5 9. Verschlußkappe nach einem der Ansprüche 1 bis 7,
dadurch gekennzeichnet, daß die flexiblen Ventiltteile
(18; 26; 36) des Auslaßventils (8) und des Belüftungs-
ventils (10; 37) ein einziges Ventilbauteil (28; 40)
bilden.
- 10 10. Verschlußkappe nach einem der Ansprüche 1 bis 11,
dadurch gekennzeichnet, daß der in die Kammer (11)
eingreifende Steigrohrhalter (30) zylindrisch
ausgebildet und gegenüber dem Durchmesser des an sei-
nem unteren Ende vorgesehenen Steigrohres (7) erwei-
15 tert ist, wobei in diesen Erweiterungsbereich (32) die
Verbindungsöffnung (12) vorgesehen ist.
- 20 11. Verschlußkappe nach einem der Ansprüche 1 bis 12
dadurch gekennzeichnet, daß der Steigrohrhalter (30)
im Übergangsbereich (32) zum Steigrohr (7) außen einen
Ringflansch (38) aufweist, dessen Radius kleiner als
der radiale Abstand der Belüftungsöffnung (9) von der
Mittellängsachse der Verschlußkappe (5) bemessen ist,
25 wobei der Ringflansch (38) in axialem Abstand von der
Unterseite (25) der Ringschulter (23) derart angeord-
net ist, daß das flexible Ventiltteil (36) des Belüf-
tungsventils (37) sich über den Ringflansch (38) durch
einen Ringspalt (39) zwischen Ringflansch (38) und
Dichtkragen (29) nach unten und außen gegen dessen
Innenwand (30) erstreckt an dieser dicht anliegt.
- 30

35

90 05 488.

14 05 00

15

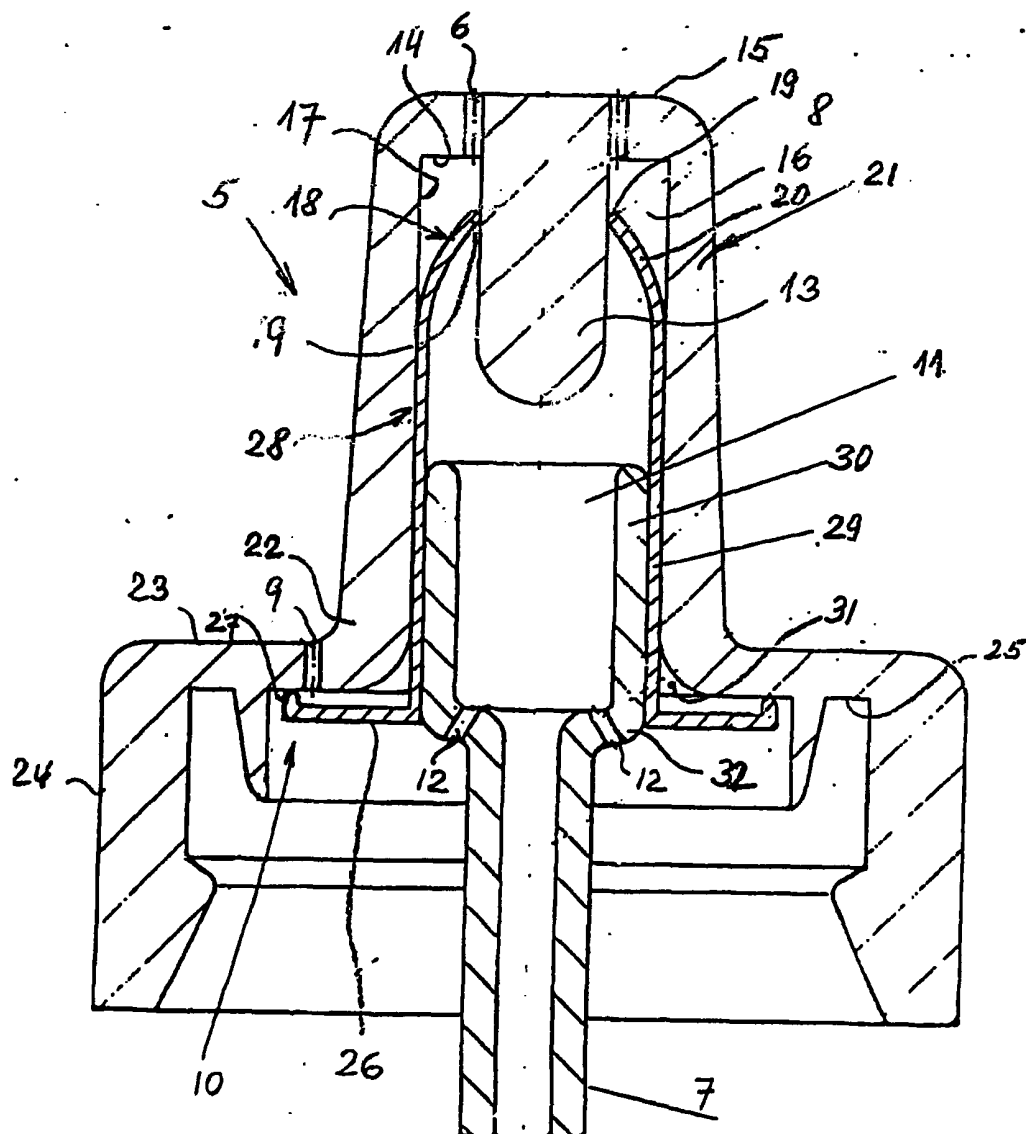


Fig. 1

90 05 488.

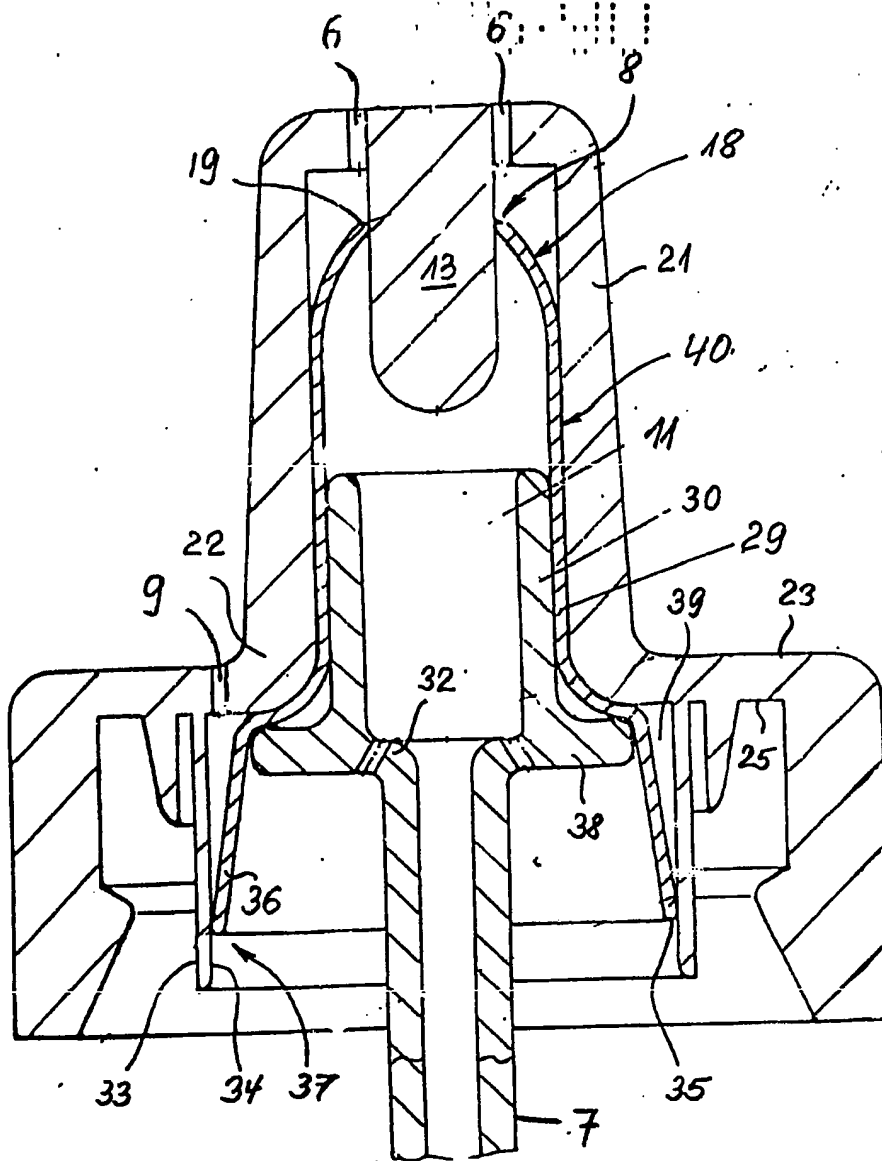


Fig. 2

90 05 488.